

Inhalt

Einführung

1 Dekonstruktion und Entmythologisierung von Sprache und Denken im Frühwerk	13
1.1 <i>bukolit.hörroman</i> (1968, 1979/2005)	18
1.2 <i>Die endlose Unschuldigkeit</i> (1970) und Roland Barthes' <i>Mythen des Alltags</i>	24
1.3 <i>wir sind lockvögel baby!</i> (1970) und <i>Michael. Ein Jugendbuch für die Infantilgesellschaft</i> (1972)	33
2 Dekonstruktion von Heimat, Familie und Gesellschaft	48
2.1 <i>Die Liebhaberinnen</i> (1975) und <i>Die Ausgesperrten</i> (1980)	48
2.2 <i>Oh Wildnis, oh Schutz vor ihr</i> (1985) und <i>Gier</i> (2000) ...	67
3 Die psychoanalytische Urszene (Familie) als Urbild des Patriarchats: <i>Die Klavierspielerin</i> (1983) und <i>Lust</i> (1989). Von <i>Lust</i> und <i>Gier</i> zu <i>Neid</i> (2007)	72
4 <i>Die Kinder der Toten</i> (1995), das <i>opus magnum</i>: Zombies, Vampire und Gespenster – die Geschichte stirbt nicht	91
5 Theater der Dekonstruktion I: Figuren, Stimmen, Auflösung der Einheit von Raum, Zeit, Handlung	101
6 Theater der Dekonstruktion II: Vervielfachung von Figur, Raum, Zeit, Sprache	125
Zeittafel zu Leben und Werk	152
Literaturverzeichnis	156
Personenregister	166